

Tagungsort

Französische Friedrichstadtkirche
(Französischer Dom) auf dem Gendarmenmarkt
Gendarmenmarkt 5, Berlin-Mitte
(Eingang: Charlottenstraße)

Tagungsbeitrag

Es wird kein Kostenbeitrag erhoben.

Anmeldung

Wir bitten um Anmeldung mit Ihren kompletten Daten bis zum 16.11.2011.

Abmeldung

Im Falle Ihrer Abmeldung bitten wir um Benachrichtigung.

Tagungssekretariat

Rosalita Huschke
Evangelische Akademie zu Berlin
Charlottenstraße 53/54, 10117 Berlin

Tel.: (030) 203 55 - 404
Während der Tagung: (01577) 197 58 56 für FFK
Fax: (030) 203 55 - 550
E-Mail: huschke@eaberlin.de

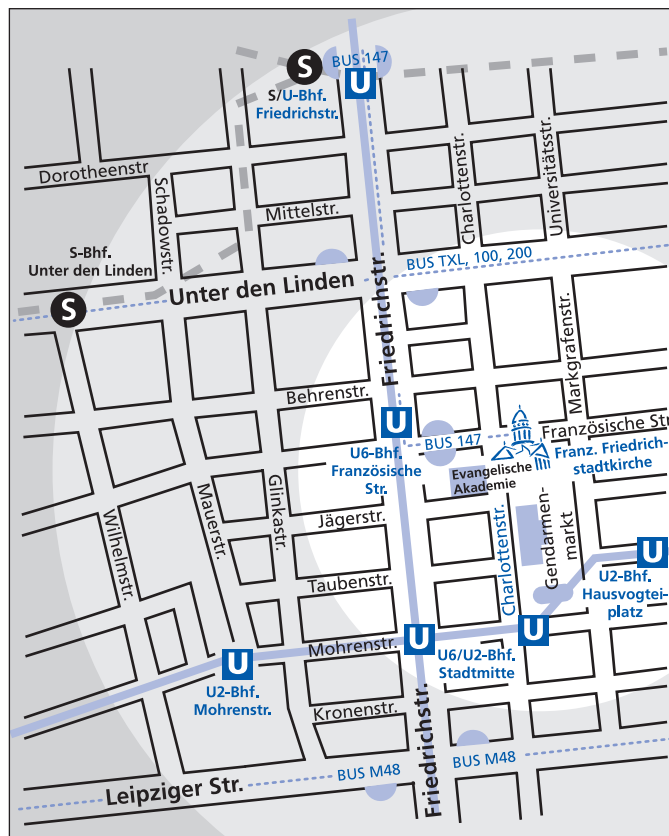
Tagungsbegleitung

Verena Düntsch

Evangelische Akademie zu Berlin

Prof. Dr. Paul Nolte
Präsident

Dr. Rüdiger Sachau
Direktor



Anreise

Vom Flughafen Tegel

erreichen Sie das Tagungszentrum der Evangelischen Akademie zu Berlin mit dem Bus TXL (Richtung Mollstr./Prenzlauer Allee) bis Haltestelle Unter den Linden/Friedrichstraße, Fahrzeit ca. 40 Min.

Vom Flughafen Schönefeld

fahren Sie mit der S 45 Richtung S+U Gesundbrunnen bis Tempelhof. Dort steigen Sie um in die U-Bahn U6 Richtung Alt-Tegel und fahren bis Französische Straße, Fahrzeit ca. 60 Min.

Vom Berliner Hauptbahnhof

mit der S-Bahn bis Bahnhof Friedrichstr., von dort mit der U6 Richtung Alt Mariendorf bis Französische Str.

Vom U-Bahnhof **Französische Straße** sind es nur ein paar Minuten zu Fuß bis zum Tagungsort.

Parkplätze in unmittelbarer Nähe nur in gebührenpflichtigen Parkhäusern.



Evangelische Akademie
im Rheinland

AEU Arbeitskreis
Evangelischer
Unternehmer in
Deutschland e.V.

Schecks, Checks and Balances

Die stille Gewaltenteilung mit der Lobby

17. bis 18. November 2011

**Französische Friedrichstadtkirche
auf dem Gendarmenmarkt, Berlin**

www.eaberlin.de

Unsere Demokratie lebt vom Wettstreit der Interessen und zugleich auch von der vielfältigen Expertise gesellschaftlicher Stakeholder. Fachlich kompetente Beratung ist eine der unabdingbaren Grundlagen für parlamentarische Gesetzgebungsverfahren. Die Politik muss auf unabhängige Expertise zurückgreifen können. Jedoch ohne das praktische Erfahrungswissen aus den Unternehmen, den Sozialverwaltungen und anderen Bereichen der Gesellschaft wären Politikerinnen und Politiker kaum in der Lage, Auswirkungen parlamentarischer Entscheidungen realistisch einschätzen zu können. Freilich sollten Einflussnahmen insbesondere aus dem Raum der Wirtschaft mit offenem Visier erfolgen. Wählerinnen und Wähler als der demokratische Souverän brauchen diese Transparenz vor dem Urnengang.

Die in der Demokratie zugewiesene Macht und ihre Legitimation gründen auf Vertrauen, das durch Transparenz gestützt werden muss. Wählerinnen und Wähler müssen wissen können, wer wen mit welchem Aufwand berät und wie viele Spenden an welche Partei fließen. Das Handeln von Politikern wird gerade durch Transparenz vom Verdacht der Manipulation entlastbar. Im Verborgenen wirkende Machtsphären bedrohen die Legitimität von Regierung, Parlament und Parteien. Nach evangelischem Verständnis gibt es einen konstitutiven Zusammenhang von freiheitlichen Ordnungen einerseits und verantwortlichem Handeln, dessen Träger für die Folgen ihrer Entscheidungen auch zu haften bereit sind, andererseits.

Moderne Lobbyarbeit unterscheidet sich von der verbandlichen Interessenvertretung vergangener Jahrzehnte. Damals galt zuerst der Anspruch einer pluralistischen Demokratie, Interessenkonflikte im gesellschaftlichen Vorfeld zu entschärfen. Interessengruppen waren zudem so breit aufgestellt, dass sie zugleich breitere Anliegen der Gesellschaft zu vertreten hatten. Das moderne Lobbying hat sich mit der Zeit immer stärker spezialisiert. Politikberatung erfolgt inzwischen punktueller, situationsbezogener und unabhängiger von größeren Verbänden. Berlin und Brüssel weisen eine vielgestaltige Beratungslandschaft auf, in der zahlreiche einzelne Unternehmen Verbindungsbüros zur Exekutive unterhalten.

Im Fokus der Tagung wird unter anderem die Bewältigung der Bankenkrise ab Herbst 2008 stehen. Dabei soll diskutiert werden, ob die neuen und vielgestaltigen Formen der Politikberatung über genügend Checks and Balances verfügen, die demokratische Beteiligung und letztlich den Interessenausgleich gewährleisten und dem Gemeinwohl dienen.

Wir laden Sie herzlich an den Gendarmenmarkt ein.

Dr. Michael Hartmann
Evangelische Akademie zu Berlin

Norman R. Kraye
Arbeitskreis Evangelischer Unternehmer in Deutschland e. V.

Peter Mörbel
Evangelische Akademie im Rheinland

Donnerstag, den 17. November 2011

- 12.30 Uhr **Anmeldung**
- 13.45 Uhr **Begrüßung und Einführung**
- 14.00 Uhr **Die offene Gesellschaft und ihre Freunde**
Bernd Ziesemer,
Geschäftsführer Corporate Publishing,
Hoffmann und Campe Verlag, Hamburg
- 15.00 Uhr **Kaffeepause**
- 15.30 Uhr **Panel: Die neuen Spielarten des Lobbyismus**
Prof. Dr. Peter Lösche,
Seminar für Politikwissenschaft, Georg-August Universität
Göttingen
Prof. Dr. Edda Müller,
Vorsitzende von Transparency International Deutschland e.V.,
Berlin
Peter Kurth,
Präsident, Bundesverband der Deutschen Entsorgungs-,
Wasser- und Rohstoffwirtschaft e.V., Berlin
Bernd Ziesemer
- 17.30 Uhr **Pause**
- 18.00 Uhr **Panel: Seitenwechsel als Konflikte und Chancen**
Birgit Fischer,
Hauptgeschäftsführerin,
Verband Forschender Arzneimittelhersteller e.V., Berlin
Hildegard Müller,
Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e.V.,
Vorsitzende der Hauptgeschäftsführung, Berlin
- 19.30 Uhr **Tagesausklang**

Die Akademie unterstützen

Die Evangelische Akademie zu Berlin bringt evangelisches Profil in aktuelle Diskurse ein. Sie können unsere Arbeit für die Zukunft stark machen. Darum bitten wir um Spenden und Zustiftungen.

Unser Spendenkonto:

Empfänger: Stiftung zur Förderung der Evangelischen Akademie zu Berlin
Kontonummer: 5665 Bankleitzahl: 350 601 90 KD Bank eG, Berlin
Überzeugen Sie sich von unserer Arbeit unter www.eaberlin.de.

Freitag, den 18. November 2011

- 9.30 Uhr **Einlass**
- 10.00 Uhr **Panel: Funktioniert der Interessenausgleich zwischen Politik und Finanzwirtschaft in der Krise seit 2008?**
Dr. Hans-Dieter Holtzmann,
Direktor, Deutsche Bank AG
Prof. Dr. Jörg Hübner,
Evangelisch-Theologische Fakultät, Ruhr-Universität Bochum
- Diskussion**
- 11.30 Uhr **Kaffeepause**
- 12.00 Uhr **Beobachtungen und Resümee**
Antje Schneeweiß,
Südwind Institut, Siegburg
- 12.30 Uhr **Diskussion im Plenum**
- 13.00 Uhr **Ausklang der Tagung**



Französische Friedrichstadtkirche